

Verein Städtepartnerschaften Markgröningen e. V.

# Jumelage aktuell

## Lebendige Städtepartnerschaft im Jubiläumsjahr



### In dieser Ausgabe:

- Lebendige Städtepartnerschaft im Jubiläumsjahr 1
- 15 Jahre: das kleine Jubiläum der Philatelisten 2
- „Kindergarten“ neu entdeckt 2
- Dîner en Blanc 2
- Stadtspiel 3
- Gemeinsamer Volkstrauertag 3
- Gerda Milon – die „deutsche Stimme“ in unserer Partnerstadt ist verstummt 3
- Auf den Spuren Vincent van Goghs 4
- Autorenlesung mit musikalischer Umrahmung 4
- Einladung zum Mitmachen 4

Mit einem bunten Programm feierte Markgröningen das 30-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Saint-Martin-de-Crau. Mehr als 80 Gäste waren aus der Partnerstadt angereist, per Flugzeug, per Bus und mit 12 Oldtimern der Marke Citroën. Nach der Anreise am Freitag wurde der Samstag dann zu einem Jubiläums-Feiertag gemacht. Am frühen Morgen, fast gleichzeitig mit den Ständen des Wochenmarktes, postierten sich zwei Verkaufsstände vor dem Rathauszugang, um landestypische Produkte aus den jeweiligen Regionen anzubieten: Oli-



Die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine Michèle Charpentier und Gudrun Riesenberg

venöl, Honig und Stierwurst aus SMC und Obstbrände und Schafprodukte aus Markgröningen. Mit Begrüßungsansprachen und Musik von „La Malle aux Arts“ wurden die Gäste vor dem Rathaus gefeiert. Gleichzeitig versammelten sich die Oldtimer auf dem Kirchplatz. Für den späten Vormittag wurde das moderne Markgröningen an drei Beispielen vorgeführt: Die an der Dornierstraße ansässige

Firma Habila, die ein breites Spektrum an Unterstützungsformen für Menschen mit Behinderung bietet, die Ortema mit ihren Bereichen Orthopädiotechnik, Rehabilitation, Medical Fitness und Sport Protection und schließlich das frisch renovierte Schulzentrum. Der Einladung zum Festabend in der Stadthalle am Samstagabend folgten fast 400 Gäste. Moderator Wolfgang Milde führte durch das Programm. Als Festessen gab es – wie könnte es anders sein – ein Lammgericht. Die Ansprachen der Bürgermeister umrahmte die Prinzen-garde der Fasnet-Gilde mit Charme und Können. Drei Szenen aus dem Musical „Der Treue Bartel“ wurden von der Festspieltruppe der Schäferlauf-freunde dargeboten. Michèle Charpentier und Gudrun Riesenberg tauschten die Gastgeschenke der Partnerschaftsvereine aus. Anschließend sorgte die Musikertruppe „La Malle aux Arts“ mit schwungvollen Rhythmen für eine unterhaltsame Begleitung des geselligen Beisammenseins. Immer wieder sah man Gäste, die aufeinander zugingen, weil sie sich aus früheren Begegnungen wiedererkannten. Schnell wurde der



Die Bürgermeister der Partnerstädte Dominique Teixeira und Rudolf Kürner

Gesprächsfaden wieder aufgenommen. Bis in die Nacht hinein wurden Erinnerungen ausgetauscht und neue Verabredungen getroffen. Am Sonntag Vormittag wurden dann die mit dem Bus angereisten Gäste mit einem Imbiss in der Mensa des Schulzentrums verabschiedet. Das Vocalensemble CHOrona – von mehreren Besuchen in Saint-Martin-de-Crau bei den Gästen bestens bekannt – umrahmte den Abschiedsvormittag musikalisch. Mit Lunchpaket und Abschiedsgeschenk versorgt machten sich die Busgäste auf die Reise. Anders die Oldtimer: Sie traten am Montag Vormittag noch einmal zu einer Parade vor dem Rathaus an, bevor sie die Rückfahrt antraten.



Oldtimer-Parade vor dem Rathaus

## 15 Jahre: das kleine Jubiläum der Philatelisten



*Saint-Martin-de-Crau und Markgröningen auf alten und neuen „Postsachen“*

Seit 2004 ist er dabei, der Philatelistische Club Markgröningen. Mit Besuchen und Ausstellungen in Saint-Martin-de-Crau und in

Markgröningen. Die persönlichen Begegnungen der Clubmitglieder sind vielfach zu Freundschaften geworden. So bot es sich an, im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums mit einer Ausstellung von Postsachen verschiedenster Art das Partnerschaftsjubiläum der Philatelisten zu feiern. Im Rathaus und am Festabend in der Stadthalle wa-



*Der Vorsitzende des Philatelistischen Clubs, Dr. Günter Prade erläutert Gästen die Ausstellungsstücke*

ren die Stücke zu sehen, eine echte Bereicherung des Jubiläumsprogramms.

## „Kindergarten“ neu entdeckt



*Kaffeepause beim Arbeitstreffen der Erzieherinnen*

In vielen Sprachen findet man das deutsche Wort „Kindergarten“. Was steckt dahinter? Fünf Schulleite-

rinnen und Lehrerinnen aus SMC versuchten bei ihrem Zusammentreffen mit Erzieherinnen aus Markgröningen diese und andere Fragen der frühkindlichen Erziehung zu klären. Begleitet wurden sie von Henri Niederoest, dem für das Schulwesen zuständigen Gemeinderat aus SMC. Damit wurde der im Vorjahr begonnene Gedankenaustausch zwischen Erzieherinnen aus den beiden

Partnerstädten fortgesetzt. Die Gäste hatten Gelegenheit, in der Kindertagesstätte am Fliederweg zu hospitieren und an den Schulstunden von zwei Klassen der Landern-Grundschule teilzunehmen. Wie schon beim Besuch der deutschen Kolleginnen in SMC ein Jahr zuvor konnte man sich über die pädagogische Arbeit austauschen und der Frage nachgehen, welche Vor- und Nachteile die Unterschiede mit sich bringen. Beide Seiten stufen die Begegnungen als äußerst informativ ein. Die Abende nach den Informationsbesuchen wurden in geselliger Runde verbracht. Eines ist sich sicher: Der Dialog wird fortgesetzt!



*Gemeinsamer Ausflug ins BlüBa*

## Dîner en blanc

### Ganz in Weiß statt gelber Westen

Der Markgröninger Städtepartnerschaftsverein lädt zum dritten Mal zu einem „Dîner en blanc“ an der Boulebahn ein

MARKGRÖNINGEN  
VON FRANK KLEIN

Ein ungewöhnlicher Anblick bietet sich einigen spielenden Kindern am Sonntagabend neben der Boulebahn hinter der Markgröninger Stadthalle. Ein ganzes Dutzend komplett in Weiß gekleideter Ausübiger tuschelt auf den festlich dekorierten Bierstangen um ein fröhliches Mahl auf – ein „Dîner en blanc“, zu dem der Verein Städtepartnerschaften Markgröningen zum dritten Mal geladen hat.

„Dieser in Frankreich „Dîner en blanc“ genannte Trend entstand in der späten 80er in Paris, als der Legende nach ein Franzose seine private, aber komplett überfüllte Gartenparty spontan in den nahegelegenen Bois de Boulogne verlegte. Mittlerweile finden auch hierzulande immer mehr „Diners en blanc“ statt, bei einer gar nicht so kleinen Gruppe von fröhlichen Deutschen stehen französische Leichtigkeit und Lebensfreude hoch im Kurs. Auch wenn es sich dabei häufig um Fassade handelt – weil die Lebensstils-



*Sogar die LKZ berichtete über das Markgröninger Dinner in Weiß*

Am Sonntag dem 14. Juli 2019, dem französischen Nationalfeiertag, gab es bei unserer Boulebahn wieder ein Picknick im Grünen,

bei dem die weißgekleideten Gäste ihr Essen und Trinken selbst mitbrachten. Tische und Bänke wurden vom Verein gestellt. Die gute Stimmung kam von selbst. Bei gutem Wetter wurde gespeist, getrunken und geplaudert. Das unbeständige Wetter hatte manchen vielleicht zögerlich

gemacht, aber es wurde ein angenehmer Sommerabend ohne Niederschlag und nach dem Essen fröhnten viele noch dem Boulespiel.

*Boulespielen geht auch in Weiß!*





## Stadtspiel



*Kniffliges Puzzle*

Als fünfte Station beim Stadtspiel am 30. Juni war der Verein Städtepartnerschaften Gastgeber beim Bouleplatz an der Stadthalle. Erste Aufgabe: Zielwer-



*Zielwerfen mit der Boulekugel beim Stadtspiel*

fen mit der Boulekugel, zweite Aufgabe: ein mittelschweres Puzzle innerhalb 3 Minuten zusammenlegen. Mehr als 30 Mannschaften nahmen teil. Nur wenige



*Das Team „Verein Städtepartnerschaften“*

schafften die Höchstpunktzahl, auch nicht unsere eigene Mannschaft, die als Teilnehmer gemeldet war. Sie belegte am Ende einen mittleren Platz, Glückwunsch!

## Gemeinsamer Volkstrauertag



*Kranzniederlegung am Mahnmal*

Zum gemeinsamen Gedenken traf man sich am Sonntag, den 17.11. auf dem Friedhof in Markgröningen. Eine fünfköpfige Delegation war aus Saint-Martin-de-Crau angereist. Gemeinsam mit unserem Bürgermeister legten die Vertreter der „Associations Patriotiques“ Kränze am Mahnmal für die

Opfer von Krieg, Vertreibung und Gewaltherrschaft nieder. Auch am Gedenkstein für die Markgröninger Kriegsoffer wurde der Toten gedacht. BM Kürner hob in seiner Rede eindrucksvoll hervor, dass mit nationalem Egoismus die Herausforderungen der Zukunft nicht zu meistern seien. Mit der Losung „Mein Land zuerst“ komme man nicht weiter. „Der Nationalismus war schon die Pest des letzten Jahrhunderts. Er darf keine neue Chance bekommen“, so Kürner. Alles spricht für Europa. Der Kinderchor des Liederkranzes brachte diesen Gedanken mit dem bekannten Song „Kleine Europäer“



*Kranz und Blumen am Gedenkstein*

von Rolf Zuckowski auf den Punkt. Die Städtepartnerschaft zeigt, dass es Erwachsene gibt, die diese Mahnung der Kinder ernst nehmen. Mit einem Ausflug zum Kloster Maulbronn und einem Stadtrundgang in Ludwigsburg wurde das Treffen mit unseren französischen Gästen abgerundet.

## Gerda Milon – die „deutsche Stimme“ in unserer Partnerstadt ist verstummt

Aus unserer Partnerstadt Saint-Martin-de-Crau erreichte uns die traurige Nachricht, dass am 10. November 2019 nach langer Krankheit Gerda Milon verstorben ist. Gerda Milon war über lange Jahre die „deutsche Stimme“ in unserer Partnerstadt. Zuverlässig, hilfsbereit und aufge-

schlossen war sie stets zur Stelle, wenn es darum ging, die Kommunikation zwischen den deutschen und französischen Teilnehmern und Freunden der Städtepartnerschaft sicherzustellen. Von Beginn der Städtepartnerschaft an im Jahr 1989 bis zu ihrer Erkrankung im Jahr 2014 über-

nahm sie für den Club de Jumelage, vor allem aber für die Stadtverwaltung und den langjährigen Bürgermeister unserer Partnerstadt, Claude Vulpian, die Übersetzungen. Er nannte sie „unsere adoptierte St. Martinoise“. Gerda Milon wird uns allen in ihrer immer fröhlichen Art in Erinnerung bleiben.



*Gerda Milon*

### KLEINE EUROPÄER (Auszug)

Europa - Kinderland, wir geben uns die Hand. Wozu sind Grenzen da für Jill und Jack, für Jan und Julia?

Kleine Europäer rücken immer näher, immer näher aufeinander zu. Wie ich und du. Geh'n auf ihren Wegen sich ein Stück entgegen. Grüezi! Come va? How do you do?

Fährst du nach Kastilien oder nach Sizilien? Sag mal, wo kommst du denn grade her, so ungefähr? So hört man sie reden bis hinauf nach Schweden, und sie tun, als ob das gar nichts wär.

Europa – Kinderland, wir geben uns die Hand. Wozu sind Grenzen da für Jill und Jack, für Jan und Julia? Europa - Kinderland, wir geben uns die Hand, doch Kinder werden groß, und ihre Träume werden grenzenlos.



*Kinderchor KiChorLiMa*



VEREIN STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

MARKGRÖNINGEN e. V.  
 Gudrun Riesenberg, Vorsitzende  
 Mechthild Fendrich, stv. Vorsitzende  
 Roland Mielke, stv. Vorsitzender  
 Rolf Bartels, Schatzmeister  
 Angelika Kaun-Ehmann, Schriftführerin  
 Margarete Bernert  
 Agnes Schmitt  
 Telefon: +49 (0) 7145 90 00 53  
 Fax: +49 (0) 7145 90 00 54  
 E-mail: jumelage@t-online.de

CLUB DE JUMELAGE SAINT-MARTIN-DE-

CRAU-MARKGROENINGEN  
 Michèle Charpentier, Vorsitzende  
 Mickaël Demarque, Schatzmeister  
 Materne Jaremczuk, stv. Schatzmeister  
 Christine Musso Schriftführerin  
 Geneviève Vallauri, stv. Schriftführerin

Partnerstädte im Web  
[www.ville-de-saint-martin-de-crau.fr](http://www.ville-de-saint-martin-de-crau.fr)  
[www.markgroeningen.de](http://www.markgroeningen.de)  
[www.jum-smc-mkg.e-monsite.com](http://www.jum-smc-mkg.e-monsite.com)

## Auf den Spuren Vincent van Goghs

Diese Rundreise führt uns auf die Spuren von Vincent van Gogh, der mehr als zwei Jahre in der Region Provence Pays d'Arles verbrachte. Wir beginnen unsere Reise in Arles. Hier begann für van Gogh 1888 eine Periode mit intensiver Arbeit, beflügelt vom besonderen Licht der Region. Ein ausgeschilderter Rundweg führt uns in Arles an zehn Orte, an denen der Künstler seine Staffelei aufstellte, wie z. B. „Das gelbe Haus“, das van Gogh im Mai 1888 mietete; die „Espace van Gogh“, ein ehemaliges Krankenhaus, in dem der Maler, nachdem er sich das linke Ohr abgeschnitten hatte, behandelt wurde, oder an das heutige „Café van Gogh“ am Place de Forum, wo das berühmte Bild „Caféterrasse am Abend“ entstand.



Van Goghs berühmte Brücke von Arles



Arles - Espace van Gogh

Zehn Autominuten südlich von Arles finden wir van Goghs berühmte Brücke von Arles, auch als „Pont de Langlois“ bekannt. Langlois war der Name des Brückenwärters. Über die N570D erreichen wir in knapp 40 Min. das kleine Städtchen St.-Rémy-de-Provence. In der Abtei Saint-Paul-de-Mausole, die nach der französischen Revolution als Nervenheilanstalt umgebaut wurde, verbrachte van Gogh ein Jahr nach seinem Krankenhausaufenthalt.

Nach rd. 75 km endet diese Rundreise mit der Fahrt über die Alpilles wieder in St-Martin-de-Crau.

## Autorenlesung mit musikalischer Umrahmung



Bei der Arbeitssitzung angedacht, wurde die Idee kurzerhand in die Tat umgesetzt: Die Markgröninger Autorin Claire Beyer und Lisa Golovnenko, Klavierlehrerin der Markgröninger Musikschule, führen mit Mechthild Fendrich Ende Oktober nach Saint-Martin-de-Crau. Während der „deutschen Woche“ waren



Claire Beyer, Mechthild Fendrich und Lisa Golovnenko bei der Lesung

sie neben einer Kinonacht mit deutschem Film ein weiterer Programmpunkt im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft. Die Aula des Medienzentrums war voll belegt, über dreißig Zuhörer wohnten der Lesung aus Claire Beyers Romanen „Rauken“ und „Revanche“ bei. Den musikalischen Rahmen gestaltete Lisa Golovnenko virtuos und stimmungsvoll, und beim anschließenden Apéritif mit Markgröninger Reichsstadtspekt und Flachswickeln sowie französischen Leckereien schwelgten die Anwesenden in Erinnerungen an den Festabend in Markgröningen ... Ein Abstecher nach Arles und in die Cathédrale d'Image rundeten den leider viel zu kurzen Ausflug ab.

## Einladung zum Mitmachen

Mit einem Stand auf dem Wochenmarkt hat der Verein Städtepartnerschaften am 6. Juli erneut auf sich aufmerksam gemacht. In den 30 Jahren ihres Bestehens hat sich der Sinn und Zweck einer Partnerschaft deutlich gewandelt. Es geht kaum noch darum, Feindschaften abzubauen und Mauern niederzureißen. Stattdessen stellt uns das von Nationalismus bedrohte Euro-



Der Nachwuchs interessiert sich für die Städtepartnerschaft

pa vor die Aufgabe, die Vielzahl lebendiger Unterschiede zwischen den Völkern neu zu erleben. Und hier bieten Städtepartnerschaften, so wie wir sie mit Saint-Martin-de-Crau pflegen, die Möglichkeit, in der persönlichen Begegnung andere Sitten und Gebräuche, einen anderen Alltag kennenzulernen – anders als wenn man ein Land als Tourist erlebt. Dafür haben wir den Stand auf dem Marktplatz aufgebaut und dafür treten wir ein. Die Gespräche am Marktstand haben gezeigt, dass wir damit richtig liegen.